



Daniel Bunk, Vanessa Bunk und Nele Breidbach (von links) haben jeweils einen Tag lang gearbeitet, damit zwei soziale Einrichtungen Geld bekommen.

Foto: factum/Bach

Hilfe für Menschen mit bitteren Schicksalen

Leonberg Das Kinder- und Jugendhospiz bekommt Geld aus der Aktion „Mitmachen Ehrensache“. *Von Henning Maak*

Es ist Kindern wie den Geschwistern Vanessa und Daniel Bunk und Nele Breidbach zu verdanken, dass dem Kinder- und Jugendhospiz Leonberg ein Scheck über 4500 Euro zuteil wurde. „Ich habe in einer Kita in Malsheim mit Kindern gemalt, ihnen vorgelesen und geholt, ihre Nikolausgeschenke einzupacken“, erzählt der 13-jährige Daniel Bunk. Seine zwei Jahre ältere Schwester Vanessa hat ihm dabei geholfen. Im Jahr zuvor hat sie in der Bücherei in Renningen gearbeitet, wo sie Bücher zurückgestellt und geprüft hat, ob Gesellschaftsspiele mit vollständigem Inhalt wieder zurückgegeben wurden.

Ich bin gerne für andere da“

Nele Breidbach aus Weil der Stadt hat dieses Jahr bei der Drogeriemarktkette dm legale eingeräumt, im Jahr zuvor war auch sie in einer Kindertagesstätte. „Ich bin gerne für andere da“, sagt die 13-Jährige, die sich auch in der Jugendabteilung des DRK engagiert. Rund 300 Jugendliche im Land-

kreis Böblingen haben im vergangenen Jahr bei der Aktion „Mitmachen Ehrensache“ einen Tag lang bei einer Firma oder einer Einrichtung ihrer Wahl umsonst gearbeitet und ihren Verdienst gespendet. 9000 Euro sind dabei insgesamt zusammen gekommen. Die Hälfte des Geldes kommt dem Kinder- und Jugendhospiz in Leonberg zugute, in dem die Schecks am Montagabend bei einer kleinen Feier symbolisch übergeben wurden.

„Unsere Jugendlichen sind wirklich toll, die können mehr als chillen“, lobte Landrat Roland Bernhard, selbst Vater von sechs Kindern. Die Region habe nicht nur starke Wirtschaftsunternehmen, sondern auch viele Menschen, die sich um andere Menschen mit Achtsamkeit und Nächstenliebe kümmern würden. Laut aktuellen Statistiken seien bundesweit 36 Prozent der Menschen ehrenamtlich tätig, in Baden-Württemberg 42 Prozent. Diese Zahl würde der Landkreis Böblingen nochmals toppen, hier sei es jeder Zweite.

Dass das Geld aus der ehrenamtlichen Arbeit der Jugendlichen gut angelegt ist, erklärte Monika Friedrich, die Koordinatorin des Hospizdienstes für Kinder und Jugendliche. Die Arbeit stütze sich auf drei Säulen: Zum einen würden Familien mit einem erkrankten Kind vom Zeitpunkt der Diagnose an unterstützt. Zum anderen würde die Familie begleitet, damit sie die Situation auszuhalten lerne und irgendwann Abschied nehmen könne. Und zum Dritten seien die Hospizmitarbeiter in der Zeit der Trauer für die Angehörigen da, wenn viele andere Institutionen wie Krankenkassen ihre Unterstützung einstellen.

Hilfe für syrische Flüchtlinge

So gebe es beispielsweise die Gruppe der Sunshine-Kids, in der sich Sechs- bis Zwölfjährige treffen und austauschen können. „Ein Junge hat mal gesagt: Hier kann ich auch mal weinen. Wenn ich das in der Schule mache, bin ich das Weichei“, berichtete Friedrich. „Wir können mit unserer Arbeit die Schwere nicht wegnehmen, aber wir versuchen, beim Tragen zu helfen“, fügte sie hinzu. Die Hospiz-Vorsitzende Kristin Kuhl ergänzte: „Wir haben aber auch immer die Eltern im Blick, denn starke El-

tern können ihren Kindern viel mitgeben.“ Der zweite Scheck über 4500 Euro ging an das Projekt Education Village in der Türkei, wo syrische Flüchtlingsfamilien betreut werden. „Dort werden Camps für 20 bis 1000 Menschen auf Äckern errichtet, die nicht in ihre zerstörte Heimat zurück wollen und nicht weiter nach Europa dürfen“, erzählte die Initiatorin Kathrin Weinert. Man versuche, den Kindern Türkisch und Rechnen beizubringen. Möglichst viele Frauen sollen ein Handwerk erlernen, um sich zum Beispiel als Näherin selbstständig machen zu können.

MITMACHEN EHRENSACHE

Träger Träger der Idee „Mitmachen Ehrensache“ sind die Jugendstiftung Baden-Württemberg und die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH. Umgesetzt wird das Projekt im Landkreis Böblingen vom Kreisjugendring e.V.

Konzept Schüler von Klasse sieben an suchen sich selbstständig einen Arbeitgeber ihrer Wahl und jobben dort am 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamts. Sie verzichten auf ihren Lohn und spenden das Geld regional ausgewählten guten Zwecken. *hem*